

des ungewöhnlichen Geräusches zu sehen. Sie öffnete die Türe zum Zimmer und blieb wie gebannt stehen.

Oben auf dem niederen Kleiderschrank thronte Walter und trommelte mit den Füßen an die Schranktüren. Mütterchens ganz neuen, weißseidenen Sonnenschirm hielt er aufgespannt über sich; unten vor dem Schrank hatte er vier Kopfkissen aus Eberhards und seinem eigenen Bett aufeinander getürmt, und auf dem obersten saßen Hanslottchens Puppen.

„Aber Walter, was soll denn das bedeuten?“ fragte Mama verwundert und ein wenig ärgerlich.

„Mutterle, hörst du's denn nicht? Ich bin doch der Zeppelin und fahre gerade über den Schloßberg!“

Mütterchen konnte nach dieser Erklärung nicht allzu böse sein, und Eberhard und Walter behaupteten an diesem Abend, sie hätten heute ihren schönsten Ferientag erlebt. Doch Hanslottchen hoffte mit Recht, daß es morgen noch viel schöner werden müßte.

Viertes Kapitel.

Der Geburtstag.

Frau Sonne blickte schon längst mit ihrem glänzendsten, strahlendsten Feiertagsgesicht in Hanslottchens Zimmer und hatte sich ihren leuchtend blauen Festmantel um die Schultern gehängt, daß er sich über den ganzen Himmel ausbreitete, als Mütterchen ihr Töchterlein mit einem herzlichen Geburtstagskuß weckte.

„Mutterle, was gibt's?“ fragte das verschlafene Mürmel-tierchen und rieb sich die Augen.